

**AUF GEHT'S**

Am ersten Tag radeln wir durch das Ostrachtal und passieren dabei die Hubertuskapelle.



# CAMP. BIKE. HIKE.

Mit dem Wohnmobil ins Zielgebiet, mit dem E-Bike in autofreie Täler und dann zu Fuß auf den Gipfel. Das Allgäu ist für diesen Freizeit-Triathlon geradezu prädestiniert – und wir haben es ausprobiert.

**TEXT UND FOTOS:** Martin Häußermann



### BASISLAGER

In Bad Hindelang (links, Mitte) übernachtet wir auf einem Stellplatz, wo die Wohnmobile dicht an dicht stehen. Dagegen bietet das „Rubi-Camp“ in Oberstdorf (übrige Fotos) geeignete Camping-Atmosphäre mit schönem Panorama.



**E**ine Kuh macht Muh, viele Kühe machen Mühe. Die Bauern im Allgäu kennen das. Und wir hören das. Das erste, was an diesem Morgen an unsere Ohren dringt, sind muhende Kühe und deren Glocken. In Bad Hindelang ist Almauftrieb. Unser La Strada „Avanti“ steht eingezwängt zwischen weiteren Wohnmobilen auf dem voll belegten Stellplatz Wiesengrund. Wir haben nach unserer Ankunft am Abend zuvor den buchstäblich letzten Platz ergattert. Glück gehabt! Eigentlich sollte man auf solchen Plätzen am Wochenende immer reservieren. Nun sind wir wach, kochen erstmal Kaffee und bereiten uns auf den Tag vor. Wir wollen heute mit unseren E-Bikes die Gegend erkunden – und vielleicht noch ein Stück zu Fuß gehen. Zum Einstieg bietet sich eine Tour zum Giebelhaus an.

### Immer der Kuh nach

Weil's am Abend weiter nach Oberstdorf gehen soll und die Stellplätze hier offensichtlich heiß begehrt sind, beschließen wir, unseren zu räumen und ein paar hundert Meter entlang der Ostrachstraße Richtung Osten zu fahren, um unseren La Strada auf dem Parkplatz „Gruebplätzle“ abzustellen. Schnell noch ein Tagesparkticket gezogen, Bikes vom Träger gehievt und los



**AN GUAD'N**  
Kaum sind die Kühe aus dem Anhänger raus, nehmen sie ihre Futterplätze in Besitz. Wir lassen es uns im Giebelhaus munden.



geht's. Wir radeln über die Brücke über der Ostrach und sind dann erst mal weg vom großen Verkehr. Von hier geht es Richtung Bruck und weiter nach Hinterstein. Auch wenn die gut befestigte Straße für den öffentlichen Verkehr gesperrt ist, allein sind wir hier nicht. Zum einen sind noch andere Touristen auf die Idee gekommen, zum anderen bewerkstelligen so manche Bauern den Almaftrieb maschinell. Will heißen: Sie laden ihre Kühe in riesige Tandemachsanhänger und ziehen diese mit mächtigen Traktoren auf die Alm. Es herrscht reger Verkehr und irgendwann geben wir es auf, die Kuh-Shuttles zu zählen. Ein Erlebnis ist auch diese Form von Almaftrieb allemal. Kaum geht der Schlag des Anhängers auf, stürmen die Kühe muhend – wir meinen freudig muhend – ins Grüne.

### Bike and Ski

Wir folgen den Kühen in Richtung der Ostrach, passieren die kleine hölzernen Hubertuskapelle und erreichen dann das bewirtschaftete Giebelhaus. Weil es aber noch zu früh zum Einkehren ist und wir in Beinen und Akkus noch reichlich Reserven haben, biegen wir links Richtung Bärgündele Alpe ab. Die ist zwar nicht bewirtschaftet, etwas zu trinken gibt es trotzdem. Durch fließendes Bergquellwasser gekühlt, finden wir komplette Limo- und Bierkästen in einem Brunnen. Den Obolus wirft man in eine Vertrauenskasse. Echt praktisch und sympathisch. Und es wird gut genutzt. Zum Bei-



**DER BERG RUFT**  
„OASE“-Chef Thomas Dempfle muss wegen eines Gipsarms auf die Führung der ersten „Bike and Hike“-Gruppe verzichten. Die Premierveranstaltung bringt dennoch allen Teilnehmern viel Spaß.



spiel von den Skitourengehern, die auf dem Weg ihr Geraffel trocknen. Die sind offensichtlich deutlich vor uns aufgestanden. Hochradeln, mit Fellen aufsteigen und wieder abfahren, da vergehen ein paar Stunden. Über diese Variante des „Bike and Hike“ sollten wir vielleicht auch mal nachdenken. Aber jetzt rollen wir erst mal zum Giebelhaus hinunter und genießen dessen tadellose Küche. Die ziemlich vorbildliche E-Bike-Ladestation brauchen wir wahrlich nicht, schließlich geht es für den Rest des Tages eigentlich nur bergab, rein räumlich gesehen natürlich.

### Sesshaft und mobil

Von Bad Hindelang geht es nun hinab nach Oberstdorf, wo wir am Ortsrand auf dem „Rubi-Camp“ Quartier beziehen. Aus alter Gewohnheit, muss man hinzufügen – und weil wir uns auf dem „Rubi-Camp“ bisher immer wohl gefühlt haben. Zu Fuß erreicht man auf schönen Spazierwegen in rund 20 Minuten das Dorfzentrum, mit dem E-Bike geht es entsprechend schneller. Und als Basislager für „Bike and Hike“ eignet sich der Campingplatz ebenfalls hervorragend. Zumal die örtlich Bergschule „OASE Alpin“ genau dieses Thema ganz neu ins Programm aufgenommen hat. Die Pandemie hat auch Freizeit-Unternehmen wie Alpinschulen vor neue Herausforderungen gestellt. Klassische Bergtouren mit Hüttenübernachtungen mussten lange Zeit komplett ausfallen. „So ist bei uns die Idee der



sogenannten Standortwochen entstanden“, verrät uns „OASE“-Chef Thomas Dempfle. Standortwochen sind im Grunde nichts anderes als ein klassischer Urlaub mit organisierter aktiver Freizeit. Die Gäste suchen sich für die Woche eine Unterkunft, eine Ferienwohnung, ein Hotel oder eben einen Campingplatz und starten dann jeden Morgen zu gemeinsamen Unternehmungen.

### Flott anreisen per Bike

Dazu gehören traditionell natürlich Wanderungen rund um Oberstdorf, aber seit kurzem eben auch Bike and Hike. Das hat verschiedene Gründe. Zum einen natürlich der anhaltende E-Bike-Boom, zum anderen die Region selbst. Bevor man einen Gipfel erwandern will, ist oft eine längere Anreise vonnöten. Auto oder Bus müssen irgendwo stehen bleiben, denn sie sind aus vielen Tälern verbannt. Bis man zum eigentlich spannenden Punkt der Wanderung kommt, muss man sich erst mal an breiten Zugangswegen abarbeiten. Das dauert lang und ist zu Fuß oft langweilig. Mit dem Fahrrad, erst recht mit dem E-Bike, kommt man hier auf eine ideale Geschwindigkeit, bei der man sowohl die Landschaft genießen kann als auch zügig genug vorwärts kommt. Das Fahrrad bleibt erst stehen, wenn man nicht mehr weiter kommt oder darf. Das sind meistens Berghütten oder Alpen, wo man die Bikes dann auch gut abstellen und sichern kann. Ein letzter und nicht unwichtiger Grund, warum es „Bike and Hike“ ins Programm der „OASE“ geschafft hat, ist persönlicher Natur. Thomas ist ebenso wie einige seiner Berg- und Wanderführer ambitionierter

#### VOLL IM FLOW

Ob bergauf am Wasserfall vorbei oder bergab durch kleine Schneefelder düsen, das E-Bike zaubert den Freizeitsportlern ein Lächeln ins Gesicht.





**UNTEN GRÜN,  
OBEN SCHÖN WEISS**  
Abwechslung ist das  
Zauberwort der Tou-  
renwoche rund um  
Oberstdorf.



Biker. Dumm nur, dass der er ausgerechnet bei der Premierenveranstaltung den Arm in Gips hat und so notgedrungen im Büro bleiben muss. Doch muss er sich keine Sorge machen. Am ersten Tag übernimmt Gerhard Rottacher, den sie hier meist Rotti rufen, die Tour und zunächst auch mal die technische Abnahme unserer Bikes. Das ist bei ihm, der einst professionell an Fahrrädern schraubte, in besten Händen. Wobei er dabei nicht viel Mühe hat, schließlich sind die E-Bikes der Gruppenteilnehmer mehr oder weniger in neuwertigem Zustand. Dieser ist bei Tatjana und Uli, einem Ehepaar aus Mühllacker, dem Zustand geschuldet, dass ihre alten E-Bikes geklaut wurden. Der Ärger darüber ist aber offensichtlich längst verflogen. Die beiden kriegen das Grinsen nicht mehr aus dem Gesicht, wenn sie mit ihren E-Mountainbikes durch Schneeberge am Wegesrand oder Wasserdurchfahrten düsen. Unterwegs sind sie mit Carmen und Bernhard, einem befreundeten Ehepaar, die ebenfalls mit modernstem Gerät antreten.

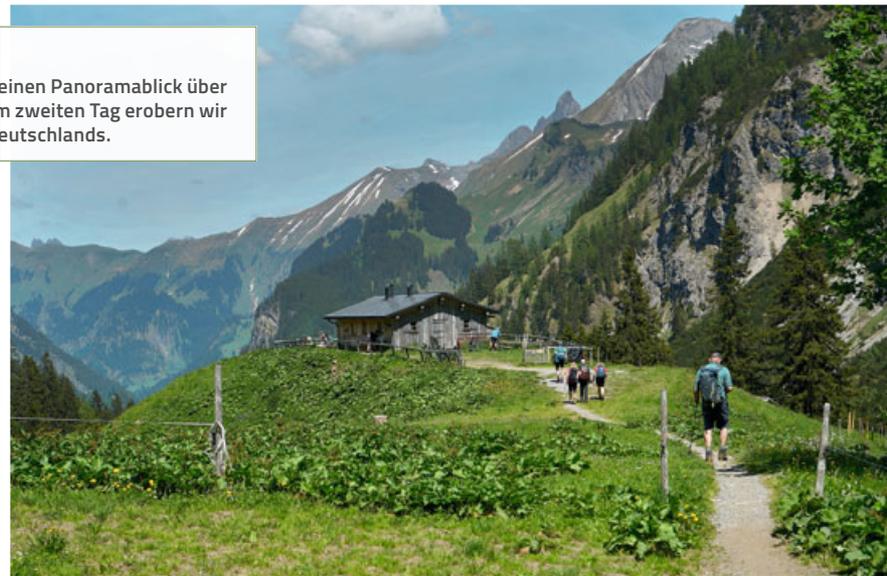
**Grenzen überschreiten**

Rotti führt uns auf verkehrsarmen Wegen zur Piesenalpe, mit einem kleinen Zwischenstopp bei

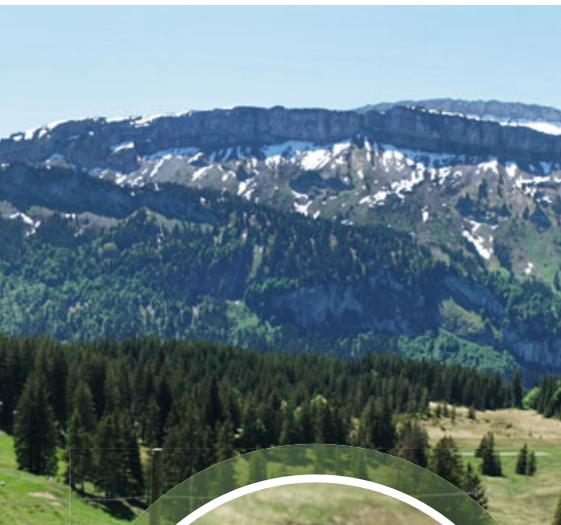


**GUTE AUSSICHTEN**

Die Aufwärmtour bietet einen Panoramablick über die Piesenalpe (oben). Am zweiten Tag erobern wir den südlichsten Punkt Deutschlands.



einem Trödler sowie der St.-Anna-Kapelle, eine der ältesten erhaltenen Holzkirchen in Europa. Der erste Tag ist perfekt zum Aufwärmen. Von der Piesenalpe, einer aktiven Sennalpe, müssen wir gerade knapp 200 Höhenmeter bewältigen, bis wir über schmale Wanderwege den Piesenkopf (1.650 m) erreichen. Was für ein Panorama: Die Schweizer Berge Säntis und Altmann, der Bodensee, das Voralpenland, die Tannheimer Berge und der Allgäuer Hauptkamm – alles ist von diesem Gipfel aus zu sehen. Über den Kälberrücken steigen wir wieder zur Piesenalpe ab und gönnen uns noch eine deftige Brotzeit mit hausgemachtem Käse. Am zweiten Tag übernimmt Mathias Klebaur. Der staatlich geprüfte Berg- und Skiführer will uns heute zum südlichsten Punkt Deutschlands lotsen. Dazu radeln wir zunächst rund zwölf Kilometer nach Einödsbach, dem südlichsten Dorf Deutschlands. Die Strecke durch das Stillachtal verläuft zunächst recht flach bis wir den kleinen Weiler Birgsau passiert haben. Die gut befestigte Straße steigt nun stark an und wir freuen uns über



die Tretunterstützung unserer Motoren. Nach fast zwei Stunden Fahrzeit erreichen wir den Talschluss, wo wir unsere Bikes am Zaun einer Berghütte anschließen. Wobei es auch Mountainbiker gibt, die hier weiterfahren, denn der Schrofenspass ist eine wichtige Verbindung für Mountainbiker bei Alpenüberquerungen. Dafür braucht es dann aber schon sehr viel Übung, denn der Steig wird schnell schmal und ist an wenigen Stellen sogar mit Drahtseilen gesichert. Hier wanderten die Walser vor vielen hundert Jahren in das südliche Allgäu ein. Ist der Steig bezwungen, geht es eher gemütlich weiter bis zum südlichsten Punkt Deutschlands, dem Haldenwanger Eck auf 1.931 Meter. Ein moderner Grenzstein markiert den Punkt, wo Bayern und Vorarlberg zusammentreffen. Selten war es leichter, Grenzen zu überschreiten. ■

## REISEINFOS

### CAMPING- UND STELLPLÄTZE:

Rubi-Camp  
Rubinger Straße 34  
87561 Oberstdorf  
Tel. 08322 959 202  
info@rubi-camp.de  
www.rubi-camp.de

Wohnmobilstellplatz Wiesengrund  
Ostrachstraße 23  
87541 Bad Hindelang  
Telefon: 08324 2219  
buchung@wohnmobil-stellplatz-hindelang.de  
www.wohnmobil-stellplatz-hindelang.de

### ORGANISIERTE BIKE+HIKE-TOUREN:

OASE AlpinCenter e.K.  
Bahnhofplatz 5  
87561 Oberstdorf  
Telefon: 08322 8000980  
bergschule@oase-alpin.com  
www.oase-alpin.de

### RESTAURANTEMPFEHLUNGEN:

Berggasthof Giebelhaus  
Giebelstraße 100  
87541 Bad Hindelang-Hinterstein  
Telefon: 08324 8146  
Giebelhaus-hinterstein@t-online.de  
www.giebelhaus.de

Zum Wilde Männle  
Oststraße 15  
87561 Oberstdorf  
Telefon: 08322 4829

Oberstdorfer Dampfbierbrauerei  
Bahnhofplatz 8  
87561 Oberstdorf  
Telefon: 08322 8908

### TOURISMUSBÜROS:

Tourismus Oberstdorf  
Heilklimatischer Kurort und Kneippkurort  
Prinzregenten-Platz 1  
87561 Oberstdorf - Deutschland  
Telefon: 08322 7000  
info@oberstdorf.de  
www.oberstdorf.de

Tourist Information Bad Hindelang  
Unterer Buigenweg 2  
87541 Bad Hindelang  
Telefon: 08324 8920 oder 08324 892 500  
info@badhindelang.de  
www.badhindelang.de

NEU

Auflastung  
Fiat Ducato jetzt bis  
4,7 Tonnen



*AirLift Maxi: Auflastung  
möglich für Fiat Ducato,  
Peugeot Boxer und  
Citroen Jumper*

Zulässiges Gesamtgewicht:  
• Light-Chassis bis 4.090 kg  
• Heavy-Chassis bis 4.700 kg

*AirLift Maxi: Auflastung  
möglich für MAN TGE/  
VW Crafter*

Zulässiges Gesamtgewicht:  
bis 4.400 kg

Mehr  
Informationen?  
www.linnepe.eu



**LINNEPE**  
seit 1969

A. Linnepe GmbH  
Brinkerfeld 11 · 58256 Ennepetal  
Fon: +49 (0) 23 33/98 59-0

www.linnepe.eu